

Gottesdienst am Erntedankfest 2021

*mit Segnung von
Erntekrone, Erntegaben
und Erntedankaltar
sowie Segnung der
Therapie-Begleithunde-Teams
der Malteser*

**3. Oktober 2021
Pfarrkirche St. Margaretha
Mainaschaff**

Begrüßung und Einführung

Beginnen wir unseren Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch...! Nehmt zu Beginn bitte noch einen Augenblick Platz...!

Liebe Buben und Mädchen, meine lieben Schwestern und Brüder! Ich begrüße Sie und euch alle recht herzlich zum Erntedankfest in unserer so herrlich und liebevoll geschmückten Kirche. Ich darf Anita Wenzel und ihrem Team ein ganz herzliches Vergelt's Gott sagen, die auch in diesem Jahr diesen so schönen Erntedankaltar aufgebaut haben. Vielen lieben Dank - mit einem großen Applaus von uns allen...!

Ich begrüße ebenso die Mitglieder des Trachtenvereins Adler, die die große Erntekrone hereingetragen haben. Und ich begrüße die fast 30 Therapie-Begleithunde-Teams der Malteser, die wir heute ebenfalls auch unter den Segen Gottes stellen wollen. Ein ganz herzliches Willkommen allen Zwei- und Vierbeinern...!

Ja, liebe Schwestern und Brüder, es ist schön zu spüren, dass wir zusammengehören. Diese guten Gaben erinnern uns daran: Wir haben wirklich allen Grund, unserem Schöpfer dankbar zu sein für die Ernte dieses Jahres und für alle Ernten unseres Lebens.

Rufen wir jetzt im Kyrie zu unserem Herrn und Gott um bitten wir ihn um sein Erbarmen mit uns und unserer Welt. Wir stehen...!

Bußakt und Kyrie

Herr Jesus Christus:

Du bist Gottes Liebeswort an seine Schöpfung
und an uns Menschen.

Herr, erbarme dich...

Dein Leben war Danksagung an den Vater
und Hingabe an uns Menschen.

Christus, erbarme dich...

Du bist der Auferstandene, der Herr des Lebens
und der Sieger über den Tod.

Herr, erbarme dich...

Es erbarme sich unser der gute und treue Gott, er nehme von
uns alle Unvollkommenheit, er schenke uns ein dankbares und
frohes Herz, damit wir einstimmen in den Lobgesang der ganzen
Schöpfung: Gloria in excelsis Deo...

Tagesgebet

Gütiger Gott, Schöpfer der Welt,
wir danken dir für die Ernte dieses Jahres.

Wir wissen, dass trotz aller Arbeit und Leistung unsererseits
am Ende du es bist, der alles wachsen und reifen lässt
und die Arbeit unserer Hände mit Erfolg segnet.

Lass uns behutsam mit dem Leben umgehen
und lass uns einst das ewige Leben finden.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn.

Amen.

Lesung aus dem Buch Tobit

In jenen Tagen sagte Tobit zu Tobias, seinem Sohn:
Such dir einen zuverlässigen Menschen,
der dich nach Medien begleiten kann!
Ich werde ihm einen Lohn zahlen für die Zeit,
bis du zurück kommst.

Tobias ging hinaus, um jemanden zu suchen,
der mit ihm nach Medien reisen könnte
und dem der Weg vertraut war.
Er ging also hinaus und fand Rafael.
Rafael war ein Engel, aber Tobias wusste es nicht.

Er fragte ihn: Könnte ich mit dir nach Medien reisen?
Bist du mit der Gegend dort vertraut?

Der Engel antwortete:

Ich will mit dir reisen; ich kenne den Weg.

Darauf sagte Tobit zu Tobias:

Mach dich fertig zur Reise!

Ich wünsche euch alles Gute auf den Weg.

Als der Sohn alles für die Reise vorbereitet hatte,
sagte sein Vater zu ihm:

Mach dich mit dem Mann auf den Weg!

Gott, der im Himmel wohnt,

wird euch auf eurer Reise behüten;

sein Engel möge euch begleiten.

Da brachen die beiden auf

und der Hund des jungen Tobias lief mit.

Wort des lebendigen Gottes.

Aus dem Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit zog sich Jesus
in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück.
Da kam eine kanaanäische Frau
aus jener Gegend zu ihm und rief:
Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids!
Meine Tochter wird von einem Dämon gequält.
Jesus aber gab ihr keine Antwort.

Da traten seine Jünger zu ihm und baten:
Befrei sie doch von ihrer Sorge,
denn sie schreit hinter uns her.
Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen
des Hauses Israel gesandt.

Doch die Frau kam, fiel vor ihm nieder und sagte:
Herr, hilf mir doch! Jesus erwiderte:
Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen
und den Hunden vorzuwerfen.

Da entgegnete die Frau: Ja, du hast recht, Herr!
Aber selbst die Hunde bekommen von den Brotresten,
die vom Tisch ihrer Herren fallen.
Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß.
Was du willst, soll geschehen.
Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus.

Predigtgedanken

Liebe Buben und Mädchen, meine lieben Schwestern und Brüder!

Wenn heute in diesem Festgottesdienst am Erntedanksonntag nicht nur die Erntekrone, der Erntedankaltar und die Erntegaben gesegnet werden, sondern eben auch die Therapie-Begleithunde-Teams, dann geschieht das in unserer Pfarrgemeinde nun schon zum zweiten Mal. „Hunde im Gottesdienst?“ werden da vielleicht manche fragen, „Hunde und Erntedankfest?“ die anderen. Beide Fragen würde ich mit einem klaren „Ja!“ beantworten, obwohl in der Heiligen Schrift die Hunde nicht gerade gut wegkommen.

„Hund“ ist in der Bibel, sowohl im Alten wie im Neuen Testament eher ein Schimpfwort. eine Bezeichnung für die Heiden, für alle, die nicht zum auserwählten Volk gehören. Man schaut auf sie herab und nimmt sie nicht ernst. Diesem Denken scheint sogar Jesus von Nazareth erlegen zu sein, zumindest in der Anfangszeit seines Wirkens, als er sich nur zum Volk Israel gesandt wusste, wie wir gerade im Evangelium hörten. Erst durch die Begegnung mit der kanaänischen Frau lernt Jesus seine spätere Offenheit für alle Menschen und vielleicht ja auch seine Zuneigung zu den Hunden. Gottes Liebe gilt allen Menschen, der ganzen Schöpfung.

Und dass Hunde eben auch Freunde des Menschen sein können, dass sie Menschen sogar durchs Leben begleiten können, davon erzählt jene wundersame Geschichte aus dem alttestamentlichen Buch Tobit, die wir vorhin als Lesung gehört haben. Da begleitet ein Engel, der Erzengel Rafael, den jungen Tobias auf dem Weg nach Medien. Ganz am Ende heißt es: „Da brachen die beiden auf und der Hund des jungen Tobias lief mit.“

Ja, das weiß ich aus meiner Kindheit: Hunde sind anhänglich und treu, empfindsam und einfühlsam. Ja, ihre Anwesenheit und ihre Begleitung kann Menschen erfreuen, trösten, heilen oder ihnen zumindest bei der Heilung helfen. Diese Therapie-Begleithunde-Teams der Malteser sind dafür ein gutes Beispiel. Aber lassen wir uns doch von ihnen selbst ein wenig über ihre Arbeit erzählen...

Worte von den Malteser-Therapie-Begleithunde-Teams »»»»

Liebe Gemeinde, geehrter Herr Pfarrer, ihr lieben Teamkollegen und -kolleginnen! Bereits Franz von Assisi stellte schon damals fest, dass ein Hund ein treuer Begleiter ist und fasste es in einem kurzen Gedicht zusammen:

*Dass mir der Hund das Liebste sei,
sagst du, oh Mensch, sei Sünde?
Mein Hund ist mir im Sturme treu,
der Mensch nicht mal im Winde.*

Wir werden oft gefragt, was machen denn solche ausgebildeten Therapiebegleithunde? Was macht sie denn so besonders? Und wie sieht so ein Ehrenamt denn aus?

Wir gehen mit unseren ausgebildeten und geprüften Hunden in ganz viele Einrichtungen im Großraum Aschaffenburg. Dazu gehören das Hospiz, die Palliativstation, das Kinderheim, viele Seniorenheime, viele Einrichtungen der Lebenshilfe, Demenz-WG und wir besuchen auch in häuslicher Umgebung Kinder und Erwachsene mit Behinderung. Menschen mit Demenz reagieren immer wieder sehr positiv auf unsere Besuche - und manchmal kommen auch bei Ihnen lange verborgene Erinnerungen wieder hoch. Und auch Kinder, die schon viel Negatives in ihrem Leben erlebt haben, werden auf einmal offen und erzählen von dem Erlebten, was für ihre weitere Therapie ganz wichtig ist.

Unsere Teams leisten dies alles ehrenamtlich und in ihrer Freizeit. Unser Lohn ist ein Lächeln des Patienten oder überhaupt das Leuchten in den Augen der Menschen zu sehen, wenn wir kommen. Unsere Hunde sind dabei unser Türöffner, ohne die wir viele Herzen gar nicht erreichen könnten.

Unsere Hunde sind immer menschenzugewandt, gehen auf alle freundlich und offen zu, ohne jedoch Anforderungen an die besuchten Menschen zu stellen. Sie nehmen die Menschen genau so an wie sie sind. Herkunft, Alter, Krankheit usw. spielen für die Hunde keine Rolle.

Ein Ehrenamt zu bekleiden bedeutet sehr viel mehr wie nur ein zusätzlicher Zeitaufwand: Jedes unserer Teams weiß nämlich, dass das Lächeln und die Wärme, die zurück kommen man mit nichts auf der Welt bezahlen kann. So nehmen nämlich auch wir aus dieser Arbeit etwas für unser eigenes Leben mit. Und alle, die hier sitzen, machen einen ganz tollen Job. Jeder hat seine Aufgabe im Team und seine feste Zuordnung. Dafür möchte ich heute auch noch einmal Danke sagen. Danke, dass es euch alle gibt und wir gemeinsam diese Arbeit machen.

Wir Malteser sagen immer, was ist uns wirklich wichtig: „...weil Nähe zählt“. Schön, dass wir hier alle inklusive unserer Hunde in der Kirche willkommen sind, an diesem Gottesdienst teilnehmen dürfen und unsre Teams heute für ihren weiteren Weg gesegnet werden dürfen. Danke dafür an Herrn Pfarrer Klar und an die ganze Pfarrgemeinde Mainschaff.

Vielen lieben Dank, Frau Faeseler! Meine lieben Schwestern und Brüder, Erntedank ist immer auch ein Anlass, über unsere eigene Kultur der Dankbarkeit nachzudenken. Die vielen, guten Gaben Gottes anzunehmen und dankbar zu genießen, ist der schönste Dank, den wir dem Geber abstatten können, unserem guten und treuen Gott, dem Schöpfer allen Lebens.

Und obwohl ich ja nun ein ausgewiesener Katzenliebhaber bin, sage ich heute ganz ausdrücklich: Seien wir auch dankbar für den Hund, den besten Freund des Menschen! Amen.

Fürbitten

Gütiger Gott, Schöpfer der Welt, du hast uns ein Leben in Fülle verheißen. Dazu hast du uns unser Leben auf dieser Erde und deine gute Schöpfung anvertraut. Wir bitten dich:

Für alle in dieser Pfarrgemeinde St. Margaretha:

Dass wir allem menschlichen Leben, aber ebenso den Tieren, mit zärtlicher Liebe begegnen und sorgsam damit umgehen.

Du Gott der Liebe...

Für die Menschen, die körperlich oder seelisch krank sind:

Dass sie durch die Begegnung mit diesen Vierbeinern Freude erfahren und zum Leben ermutigt werden.

Du Gott der Liebe...

Für die Gemeinschaft aller Christen:

Dass wir in Verbundenheit mit allen unseren Geschwistern nicht nachlassen in unserer Sorge für Gerechtigkeit und Frieden.

Du Gott der Liebe...

Für die Mächtigen der Welt in Wirtschaft und Politik:

Dass sie sich um das Wohl aller Menschen sorgen und für einen gerechten Ausgleich der Güter in aller Welt.

Du Gott der Liebe...

Für die Menschen in so vielen Teilen der Welt, die unter Hunger und Naturkatastrophen leiden:

Dass sie - auch durch uns - Leben und Auskommen finden.

Du Gott der Liebe...

Für alle unsere Verstorbenen,

für deren Leben und Liebe wir dankbar sind:

Dass du sie hinführst zum himmlischen Hochzeitsmahl.

Du Gott der Liebe...

Gütiger Gott, Schöpfer der Welt, du sorgst dich um uns wie ein Vater und liebst uns wie eine Mutter. Nimm unseren Dank an und schenke uns, was wir zu einem Leben in Fülle brauchen. Dir sei Lob und Dank durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Gabengebet

Gütiger Gott, Schöpfer der Welt,
segne die Früchte der Erde und unserer Arbeit,
die wir voll Dankbarkeit vor dich bringen.
Heilige Brot und Wein und durch sie uns selbst,
damit wir durch die Kraft der Eucharistie
unter allen Geschwistern dieser Einen Welt mitbauen
an deinem Reich der Gerechtigkeit und des Friedens.
So bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn,
unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Präfation

Wir danken dir, gütiger Vater,
für die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit.
Wir danken dir für das Brot
und für alles, was wir nötig haben wie Brot:
für die Luft die wir atmen,
für die Menschen, die unser Leben teilen,
für die Liebe und für den Frieden,
ohne den wir nicht leben können.
Wir danken dir für Menschen,
die den Ruf der Notleidenden hören,
die die Früchte und die Arbeit gerecht miteinander teilen.
Mit ihnen, mit allen Schwestern und Brüdern
und auch mit den Engeln und Heiligen im Himmel
danken wir dir und singen dir nun unser Lob...

Hochgebet

Ja, guter und treuer Gott, wir preisen dich und danken dir.
Für so vieles in unserem Leben können wir dankbar sein:
für unsere Familie, für Freunde und Wohltäter,
für Nahrung und Gesundheit, für Sicherheit und Freundschaft.
Tag für Tag trägst du die Welt, guter Gott, und nährst sie.
Und tiefer, als wir uns vorzustellen wagen,
bist du überall zugegen, wohin wir schauen.

Besonders danken wir dir für deinen Sohn;
er kam in unsere Welt, um uns von deiner Liebe zu erzählen.
Er lebte für uns Menschen, er rief uns zur Einheit,
damit die Welt glaubt, dass du unser aller Vater bist.

Und so bitten wir dich:
Heilige unsere Gaben mit deinem Geist,
damit sie uns werden + Leib und Blut deines Sohnes,
unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend vor seinem Leiden nahm er das Brot,
dankte dir, teilte das Brot und gab es ihnen mit den Worten:
Nehmt und esst alle davon,
das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.

Am Ende des Mahles nahm er den Kelch mit Wein
in seine Hände, dankte dir wiederum,
reichte den Kelch seinen Freunden und sprach:
Nehmt und trinkt alle daraus,
das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes,
mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Geheimnis des Glaubens:

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.

Ja, Gott, du spendest all die guten Gaben:
segne alle, die sich täglich darum bemühen.
Segne unseren Papst Franziskus und unseren Bischof Franz.
Verwandle uns alle in unserer Kirche und in unserem Land
von der Habsucht zur Sehnsucht,
von der Abhängigkeit zur Freiheit,
vom Nebeneinander zum Miteinander,
vom Alleinsein zur Gemeinschaft.

Bei dieser Verwandlung unserer Herzen
spüren wir die Gemeinschaft mit all denen,
die sich vor uns bemüht haben um Einheit und Frieden:
mit Maria, der Mutter deines Sohnes,
mit ihrem Bräutigam, dem heiligen Josef,
mit dem heiligen Franziskus und mit allen Heiligen.

Wir spüren auch die bleibende Gemeinschaft
mit all den Menschen, mit denen wir über den Tod hinaus
verbunden sind in Freundschaft und Liebe
und an die wir heute Morgen ganz besonders denken:
an Friedel Duttine, Eltern und Schwiegereltern,
an Alfons und Margareta Emge, an Roswitha und Heinz Fischer,
an Alfred Weitz, Willi und Maria Wenzel
sowie an alle Verstorbenen des Trachtenvereins Adler.
Schenk ihnen und all unseren Verstorbenen dein ewiges Leben.

Und wenn unser eigener Weg einmal endet auf dieser Erde,
dann nimm auch uns auf in dein Reich des Friedens,
wo Christus alles in allem sein wird.

Durch ihn und mit ihm und in ihm
ist dir, Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes
alle Herrlichkeit und Ehre
jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Ernte-Segen / Segnung der Therapie-Begleithunde-Teams

Gütiger Gott, Schöpfer der Welt,
wir danken dir für so vieles in unserem Leben.

Wir danken dir für das Brot,
die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.
So wie das Korn zu Mehl gemahlen wird, um Brot zu werden,
so lass auch uns Brot werden für andere,
damit die Liebe gestärkt und die Hoffnung neu geweckt wird.

Wir danken dir auch für den Wein,
die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit.
So wie die Trauben reifen und köstlicher Wein werden,
so lass auch uns reifen in der Liebe.

Wir danken dir auch für diese und unsere eigenen Vierbeiner
und für die Arbeit der Therapie-Begleithunde-Teams.
So wie sie Menschen begleiten und ihnen helfen,
so lass auch uns selbst zu guten Wegbegleitern werden.

Und so segne diese Teams, die Zwei- und die Vierbeiner,
und segne auch + alle Gaben dieses Jahres.
Lass uns in der Gemeinschaft mit allen Menschen
und mit der ganzen Schöpfung deine Liebe preisen,
jetzt und in alle Ewigkeit.
Amen.

Schlussgebet

Gütiger Gott, Schöpfer der Welt,
in dieser Feier haben wir dir für die Ernte des Jahres gedankt,
für alles, was du uns schenkst Tag für Tag.
Lass uns Hunger behalten nach deinem Wort und deinem Brot,
aber auch nach Frieden und Gerechtigkeit,
in unserer Gemeinde und in unserem Land,
in Europa und in unserer großen Einen Welt.
So bitten wir dich durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn.
Amen.

Segen

Gott segne euch und eure Augen,
damit sie sehen die Kostbarkeit der Schöpfung,
die Schönheit der Erde, die Gefährdung des Lebens.

Gott segne euch und eure Ohren,
damit sie hören das Seufzen der Schöpfung,
den Schrei der Erde, das Rufen des Lebens.

Gott segne euch und eure Hände,
damit sie handeln aus Liebe zur Schöpfung,
aus Verantwortung für die Erde, aus Freude am Leben.

Gott segne euch und euer Herz,
damit es schlägt für die Bewahrung der Schöpfung,
für die Erhaltung der Erde, für den Schutz des Lebens.

So segne euch alle unser guter und treuer Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.